



Kieler Express vom 16.05.2012

Dänische Bankgeschichten

Kiel. Die Dänenampel ist derzeit heiß diskutiert. Da kommt es ganz passend, dass die Deutsch-Dänische Gesellschaft eine Bank für die Orchideenwiese gespendet hat, von der – zumindest symbolisch – ein Blick auf das

Nachbarland möglich ist. „Das Wahlergebnis war natürlich nicht Anlass für die Spende“, sagte Vorsitzende Annie Lander Laszig. Seit 42 Jahren gebe es die Deutsch-Dänische Gesellschaft in Kiel, die sich um die Vertie-

fung der Beziehungen zwischen den Bewohnern beider Länder kümmere. „Seit unserem Bestehen werden wir von der Stadt unterstützt und wollen für das viele Positive, das wir erfahren haben, auch etwas zurückgeben.“ Schon vor zwei Jahren hatte die Gesellschaft eine Buche auf der Orchideenwiese gepflanzt, die im Rahmen der Neugestaltung der Grünfläche nochmals umgesetzt wurde. Am Fuße dieser Buche, die im Übrigen auch im Dänischen Nationallied besungen werde, wie Lander Laszig betonte, wurde jetzt die 1250 Euro teure Bank aufgestellt. „Ich hoffe, dass sie eine Freude für viele Kieler ist, die hier im Schatten des Baumes Platz nehmen“, so die Vorsitzende, die mit dem dänischen Magenbitter Gammel Dansk gemeinsam mit Grünflächenamtsleiter Günter Horstmann, Ratsfrau Ingrid Lietzow (SPD) und Bürgermeister Peter Todeskino (Grüne) auf das neue Sitzmöbel anstieß. Letzterer griff beim Testsitzen gleich mal zum Fernglas, um einen Blick ins Nachbarland zu erhaschen. (sen)



Kiels Bürgermeister Peter Todeskino (Grüne) hält bei der Übergabe der von der Deutsch-Dänischen Gesellschaft gestifteten Parkbank schon mal die dänische Fahne. Gemeinsam mit Ratsfrau Ingrid Lietzow (SPD) und Annie Lander Laszig von der Deutsch-Dänischen Gesellschaft wurde auf der Orchideenwiese probegesessen. Foto sen